

# Interkulturellen Woche: Älterwerden im Fokus

*K. Courier 8.09.2011*

**KIEL** Vor 50 Jahren kamen sie als Gastarbeiter nach Kiel, doch viele der zumeist türkischstämmigen Migranten sind in der Landeshauptstadt geblieben. Heute gibt es mehr als 3500 Kieler mit Migrationshintergrund, die älter als 65 Jahre sind. Vor allem an diese Generation richten sich die 19. Interkulturellen Wochen in Kiel vom 16. September bis 3. Oktober.

Unter dem Motto „Vielfalt – Keine Frage des Alters“ bieten rund 130 Organisationen im gesamten Stadtgebiet über 80 Veranstaltungen an – für alle Altersklassen. „Die Interkulturellen Wochen sind nach 19 Jahren zu einer echten Tradition geworden“, freut sich Kiels Stadtpräsidentin Cathy Kietzer auf die Eröffnungsfeier am 19. September im Rathaus, die ihre Gäste mit dem Slogan „Zuhause in Kiel“ willkommen heißen wird. An diesem Tag wird das Hauptaugenmerk auf der Geschichte der türkischen Gastarbeiter liegen, nach-

dem vor 50 Jahren das deutsch-türkische Anwerbeabkommen geschlossen wurde.

Dass das Thema „Demografischer Wandel“ auch Migranten betrifft, sei viel zu lange verdrängt worden, sagt die städtische Migrationsbeauftragte Birgit Lawrenz. „Da müssen wir was tun. Deswegen wird es viele pragmatische Veranstaltungen geben, die sich zum Beispiel mit Renten- und Pflegefragen befassen.“

Während Mitveranstalter wie die Frauenberatungsstelle „Eß-o-Eß“ genau diese Probleme thematisieren („Rentensprüche von Migrantinnen“, 26. September, 15 Uhr, Kurt-Schumacher-Platz 5), richtet sich das Interkulturelle Sport- und Spielfest in Gaarden (1. Oktober, 14.30 Uhr, Sportpark Gaarden und Coventry-Halle) ausdrücklich an Kinder und Erwachsene. Doch auch die Kultur kommt

nicht zu kurz. Während im Stadtmuseum im Warleberger Hof eine Führung durch die Ausstellung „Das Kieler Rathaus von 1911. Ein neues Zentrum für die Großstadt“ sowohl in russischer als auch türkischer Sprache angeboten wird, wagt das Kommunikationszentrum „Hansa 48“ den spannenden Vergleich zwischen Deutschland und Senegal, wenn es um das Älterwerden geht (25. September, 14 Uhr, Hansastraße 48).

Bei der Problematik „Alter und Migration“ müssen alle Beteiligten aufeinander zugehen, betont **Dr. Cebel Küçükkaraca** (Foto), Vorsitzender der Türkischen Gemeinde im Land. „Auch von unserer Seite ist da einiges versäumt worden. Älteren Migranten müssen wir alle das Gefühl geben, sie gehören dazu.“

Das **komplette Programm** liegt in den Rathäusern aus, Infos gibt es unter Telefon 0431/901 2430 oder per Mail an [referat-migration@kiel.de](mailto:referat-migration@kiel.de)

